

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 16. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR Pl/016/2011)

am Dienstag, 4. Oktober 2011,

17:30 Uhr

Ratssaal des Ortsamtes Plauen, Nöthnitzer Straße 2

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Dr. Christian Brendler

Gisela Clauß

Christa Eppeler

Thomas Lehmann

Sarah, Carola Strugale

Mitglied Liste DIE LINKE

Renate Herfert

Waldemar Peine

Gerold Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Georgi

Michael Schmelich

Xaver Seitz

Mitglied Liste SPD

Ingrid Buckram

Jürgen Stübener

Heike Wieghardt

Mitglied Liste FDP

Dietmar Keil

Prof. Dr. Siegbert Liebig

Mitglied Liste Freie Bürger

Michael Hauck

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Namensvorschläge zur Umbenennung der mehrfach vorhandenen Straßennamen in Dresden bezüglich des Ortsamtsbereiches Plauen
- 3 Informationen des Ortsamtes
- 4 Hinweise und Anfragen des Ortsbeirates

öffentlich

1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ortsamtsleiterin begrüßt die Damen und Herren Ortsbeiräte und die anwesenden Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest. Im Anschluss bestätigt der Ortsbeirat die Tagesordnung einstimmig.

2 Namensvorschläge zur Umbenennung der mehrfach vorhandenen Straßennamen in Dresden bezüglich des Ortsamtsbereiches Plauen

Herr Gerhardt gibt eingangs des Tagesordnungspunktes eine inhaltliche Einführung zu Ursache, Zweck und rechtlichen Rahmenbedingungen des Themas.

134 Straßennamen seien in Dresden durch die Eingemeindungen doppelt oder mehrfach vergeben. Der Stadtrat habe am 28. Mai 2009 die Verwaltung beauftragt, die Postleitzahlen der eingemeindeten Ortsteile ändern zu lassen, ebenso wie die Telefonvorwahlnummern und doppelt oder mehrfach vergebene Straßennamen. Bekanntlich liege beim städtischen Vermessungsamt eine umfangreiche Liste mit geprüften Straßennamensvorschlägen vor, auf die nunmehr zurückgegriffen worden sei.

Um die erwähnten Änderungen herbeiführen zu lassen oder herbeizuführen, bedürfe es jetzt entsprechender konkreter Beschlüsse der Ortsbeiräte, Ortschaftsräte und schließlich des Stadtrates.

Diese Beschlüsse könnten auch Bestehendes zementieren. Die Änderung der Sächsischen Gemeindeordnung von 1998 hatte unter anderem zur Folge, dass es gemäß § 5 Absatz 4, letzter Satz, keine Namensdoppelungen in einem Gemeindeteil geben dürfe. Die alte Formulierung „Gemeinde“ sei im Zuge der damaligen zahlreichen Eingemeindungen in Sachsen bewusst abgelöst worden, was zur Folge habe, dass selbst der gegenwärtige Zustand in Dresden nicht rechtswidrig sei.

Als erstes stellt die Ortsamtsleiterin den Vorschlag zur Umbenennung der Cunnersdorfer Straße in Somsdorfer Straße zur Diskussion.

Herr Keil gibt eingangs der Diskussion zu bedenken, dass der unterbreitete Namensvorschlag keinerlei Bezug zur umzubenennenden Straße habe. Somsdorf sei ein Landfleckchen, der 1974 nach Freital eingemeindet worden sei. Was ihn zum Namensgeber dieser Straße in Coschütz qualifiziere, bleibe unklar. Außerdem verdeutlicht Herr Keil, dass an der Coschützer Straße verschiedene Betriebe angesiedelt seien, für die eine Umbenennung besonders drastische Folgen habe. Er bittet deshalb um Rederecht für anwesende Vertreter besagter Gewerbeeinheiten, das einstimmig gewährt wird.

Als erstes spricht daraufhin Herr Gärtner, Feldschlößchenbrauerei. Er erinnert daran, dass die Brauerei die einzige Dresdner Brauerei sei und neben ihr noch eine Logistikgesellschaft und eine eigene Getränke-logistik beheimatet seien. Er führt aus, dass angesichts des starken Zuliefer- und Abholverkehrs die auftretenden Probleme durch verzögerte Umstellung der genutzten Navigationsgeräte bei einer Straßenneubenennung beträchtlich werden könnten. Die für die Brauerei infolge der Straßenumbenennung direkt anfallenden Kosten beziffert er auf einen hohen sechsstelligen Betrag.

Herr Gendritzki, Geschäftsführer des gleichnamigen Omnibus- und Taxiunternehmens, das auf eine 66jährige Geschichte zurückblicken könne, spricht anschließend. Sein Unternehmen

sei erst vor einigen Monaten nach Coschütz umgezogen und es habe etwa ein halbes Jahr gedauert, bis sämtliche Kontaktadressen bei den Kunden umgestellt worden wären. Die Vorstellung, alles begänne nunmehr von vorn, erschrecke ihn aufs Äußerste, so Herr Gendritzki.

Herr Möckel von der gleichnamigen Bauschlosserei lehnt die Namensänderung ebenso ab. Sie verursache Ärger und Kosten, ohne ersichtlich Vorteile zu bringen und sei also sinnlos.

Der Ortsbeirat gibt im Anschluss folgende **einstimmige Empfehlung** ab:

„Der Ortsbeirat schlägt die Beibehaltung des Namens Cunnersdorfer Straße, PLZ 01189, im Ortsamtsbereich Plauen vor.“

Anschließend widmet er sich dem Grundweg.

Herr Dr. Brendler hält hier eine Umbenennung für möglich. Herr Peine hingegen gibt zu bedenken, dass mit dem Wegfall eines Namens stets eine konkrete Ortsbezogenheit verloren gehe, die für das Selbstverständnis der Einwohnerinnen und Einwohner wichtig sei. Er schlägt deshalb auch hier die Beibehaltung des Namens vor. Dem schließt sich Herr Hauck an, der einer Änderung nur bei Vorliegen zwingender Gründe zustimmen könne. Diese wären hier nicht zu erkennen.

Der Ortsbeirat empfiehlt anschließend:

„Der Ortsbeirat schlägt die Beibehaltung des Namens Grundweg, PLZ 01189, im Ortsamtsbereich Plauen vor.“

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11
Ablehnung: 0
Enthaltung: 4

Zuletzt befasst sich der Ortsbeirat mit dem Vorschlag, die Schulstraße in Gittersee in Hahnewaldstraße umzubenennen.

Herr Keil lehnt auch dies rigoros ab. Der Namensvorschlag habe keinen Bezug zum Territorium; im Gegensatz zum aktuellen Namen, da sich die Straße neben der 80. Grundschule befinde. Dem schließt sich Frau Clauß an, während Frau Wieghardt zu bedenken gibt, dass es in Dresden jetzt drei Schulstraßen gebe und Edgar Hahnewald durchaus in Dresden als Journalist der Dresdner Volkszeitung gewirkt habe. Hier nun erinnert Herr Dr. Brendler an die erwähnten heimatkundlichen Zusammenhänge zwischen Straßennamen, Tradition und Lokalkolorit und schlägt deshalb eine Ablehnung der Namensänderung vor.

Der Ortsbeirat empfiehlt anschließend:

„Der Ortsbeirat schlägt die Beibehaltung des Namens Schulstraße, PLZ 01189, im Ortsamtsbereich Plauen vor.“

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 12
Ablehnung: 3
Enthaltung: 2

3 Informationen des Ortsamtes

Die Ortsamtsleiterin weist auf das auf den Plätzen verteilte Schreiben des Ordnungsamtes mit der Aufforderung zur Mitwirkung bei der Erstellung einer städtischen Rechtsverordnung aufgrund des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen hin. Der Ortsbeirat habe demnach die Möglichkeit, für traditionelle Straßenfeste, Weihnachtsmärkte und örtlich bedeutende Jubiläen Sonntagsöffnungszeiten vorzuschlagen, die der Stadtrat in eine Rechtsverordnung aufnehmen kann. Er, der Stadtrat, habe für 2012 die Absicht, zwei Rechtsverordnungen zu beschließen: Eine für zentrale Ereignisse, welche die stadtweite Offenhaltung an bis zu vier Sonntagen zwischen 12 und 18 Uhr möglich machen solle und eine zweite, die insgesamt bis zu weitere 4 regionale Ereignisse beinhaltet, die in Stadtteilen (einschließlich der Ortschaften) zu lokal begrenzten Öffnungen führen können.

Dem Ortsamt lägen von den Gewerbetreibenden des Ortsamtsbereiches keine Anregungen vor, erklärt anschließend Herr Gerhardt. In den letzten Jahren hätten die Gewerbevereine F.-C.-Weiskopfplatz und Nürnberger Ei im Gegenteil prononciert die Auffassung vertreten, dass sie Sonntagsöffnungszeiten grundsätzlich ablehnen.

Die eigenen Aktivitäten der Vereine konzentrierten sich traditionell auf donnerstags (Nürnberger Ei) bzw. sonnabends (Plauen); jeweils innerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Herr Schmelich hält es indes für geboten, den Damen und Herren Ortsbeiräten einen hinreichend langen Zeitraum des Nachdenkens und zu eigenen Untersuchungen bzw. Überlegungen einzuräumen. Er stellt den Antrag, die Abstimmung zu diesem Thema in **die 17. Sitzung des Ortsbeirates zu vertagen.**

Der Ortsbeirat **folgt diesem Antrag**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9
Ablehnung: 7
Enthaltung: 1

Die Ortsamtsleiterin macht anschließend auf ein Informationsmaterial zur städtischen blauen Tonne aufmerksam, das ebenfalls auf den Plätzen verteilt worden sei.

Herr Gerhardt weist sodann auf den Sitzungsplan für 2012 hin, der dem Ortsbeirat nunmehr zugänglich ist. Er erinnert zugleich daran, dass erst mit der Einladung die jeweilige Sitzung einberufen sei.

Am 11.10.2011 werde es 18:00 Uhr im Ratsaal eine Einwohnerversammlung zum aufgestellten Bebauungsplan „Testoval“ geben.

Das Ortsamt informiert weiter über eine Liste von Straßen, die im Jahr 2012 zur zusätzlichen Reinigung im Rahmen des lokalen Handlungsprogramms für Ordnung und Sauberkeit vorgesehen seien und verteilt die Übersicht an die Damen und Herren Ortsbeiräte.

Gemäß Festlegung aus der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin vom 20.09.2011 würden die Ortsbeiräte in ihren Dezembersitzungen an der Beratung zum Schulentwicklungsplan beteiligt.

4 Hinweise und Anfragen des Ortsbeirates

Frau Buckram hatte vor der Sitzung ein Schreiben von Herrn Gert -R. Lechner verteilt, in dem dieser die Umbenennung eines Teiles der Kohlenstraße in Hans Waloschek Straße vorschlägt. Frau Buckram fragt, ob sie recht in der Annahme gehe, dass sich der Gegenstand für den Ortsbeirat angesichts der Überlegungen und Entscheidungen zum Tagesordnungspunkt 2 erledigt habe. Ihr wird zugestimmt. Der Einreicher solle sich sinnvollerweise an das zuständige Fachamt wenden, das gegebenenfalls die erforderlichen Schritte einleitet, damit der Namensvorschlag den Weg auf die städtische Vorschlagsliste finde.

Anschließend verliest Herr Peine einen Antrag zum „Wohnen in Plauen“ und begründet ihn anschließend.

Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

„1. Der Ortsbeirat Dresden-Plauen drückt gegenüber der Frau Oberbürgermeisterin seine Besorgnis über

- *die Abnahme leeren Wohnraumes für einkommensschwache Familien im Ortsamtsbereich aus;*
- *über eintretenden Mangel an alten- und behindertengerechten Wohnraum.*

2. Der Ortsbeirat ersucht die Frau Oberbürgermeisterin einen kompetenten Vertreter der Abteilung Soziales sowie Stadtentwicklung (GB 5 und GB 6) in einer Sitzung des Ortsbeirates Stellung nehmen zu lassen.“

Herr Schmelich stellt den **Antrag auf Nichtbehandlung** dieses Antrages, da der Ortsbeirat keine Möglichkeit gehabt habe, sich mit diesem inhaltlich zu befassen.

Der Ortsbeirat **folgt diesem Antrag**.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 5
Enthaltung: 6

Im Anschluss stellt Herr Schmelich einen an alle Mitglieder des Ortsbeirates verteilten Antrag vor, der von den Mandatsträgern seiner Partei im Ortsbeirat eingereicht worden ist und der die Vorgehensweise der Verwaltung bezüglich nicht ausreichender Einbeziehung des Ortsbeirates kritisiert.

Herr Schmelich verdeutlicht an Beispielen, dass es die Möglichkeit in Dresden gegeben hätte, die Ortsbeiräte in die Diskussionen zu grundlegenden Fragen, die auch die Ortsamtsbereiche betreffen, verstärkt einzubeziehen, man diese Gelegenheiten aber nicht wahrgenommen habe. Er fühle sich deshalb als Ortsbeirat nicht ernst genommen und es sei an der Zeit, gegen-zusteuern.

Herr Peine verweist auf Forderungen, die er in vergangenen Sitzungen in ähnlicher Form erfolglos erhoben habe, wie z.B. die Herauslösung der Diskussion über gemeindliche Angelegenheiten in einen gesonderten Tagesordnungspunkt. Er hält indes einige Formulierungen des von Herrn Schmelich vorgetragenen Antrages für unglücklich bis falsch.

Auf Anregung aus dem Ortsbeirat wird in einer kurzen Pause von Personen verschiedener Fraktionen des Ortsbeirates der Antrag präzisiert.

Er wird im Anschluss an die Pause von Herrn Schmelich vorgetragen und lautet nunmehr:

„Der Ortsbeirat Plauen ist mit der Vorgehensweise der Verwaltung, Belange des Ortsamtes nicht in ausreichender Weise im Ortsbeirat zu beraten, unzufrieden.

Dies wird dadurch belegt, dass Ortsbeiratssitzungen ausgefallen sind, obwohl aus Sicht des Ortsbeirates Beratungsgegenstände vorhanden wären (Schulnetzplan).

Der Ortsbeirat bittet die Oberbürgermeisterin, durch eine bessere Planung dafür Sorge zu tragen, dass zu den Sitzungen frühzeitig Beratungsgegenstände vorliegen.

Bei Vorlagen und Anträgen ist die Betroffenheit der Ortsbeiräte stets zu prüfen.“

Der Ortsbeirat **stimmt diesem Antrag zu.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 16

Enthaltung: 1

Herr Peine informiert anschließend über eine Bürgerversammlung am 20. Oktober, 17:00 Uhr im Klub der Volkssolidarität auf der Nürnberger Straße zum Thema „Wohnen in Plauen“.

Herr Seitz ersucht um Auskunft, warum die Anschlüsse zwischen der Straßenbahnlinie 3 und den landwärts fahrenden Bussen an der Straßenbahndehaltestelle in Coschütz tagsüber so unglücklich seien (manchmal mehrere Busse verschiedener Linien hintereinander auf Kosten anschließend größerer Pausen im Busverkehr). In den Abend- und Nachtstunden sei hingegen eine funktionierende Koordinierung zu beobachten. In Hinblick auf die intensivere Besiedlung von Gittersee durch Neubauten in den vergangenen Jahren – und der Entsprechung im unmittelbar anschließenden Freital - komme dem ÖPNV an besagter Strecke gestiegene Bedeutung zu.

In diesem Zusammenhang interessieren sich Herr Stäbener und Frau Clauß für den Sachstand zur Sanierung der Potschappler Straße, die von Anwohnern in einer auch an den Ortsbeirat gerichteten Petition gefordert worden war.

Die Baumaßnahme war im Zuge der Haushaltskonsolidierung verschoben worden, nachdem der Ortsbeirat die Planungen zustimmend zur Kenntnis genommen hatte. Das Ortsamt wird beim Straßen- und Tiefbauamt den aktuellen Sachstand erfragen.

Herr Georgi berichtet, dass es im Bereich Zwickauer Straße/Hofmühlenstraße vor einigen Tagen konzentrierte Hakenkreuzschmierereien gegeben habe und möchte wissen, ob dazu bei der Polizei besondere Erkenntnisse vorlägen.

Irina Brauner
Vorsitzende

Rolf Gerhardt
Schriftführer